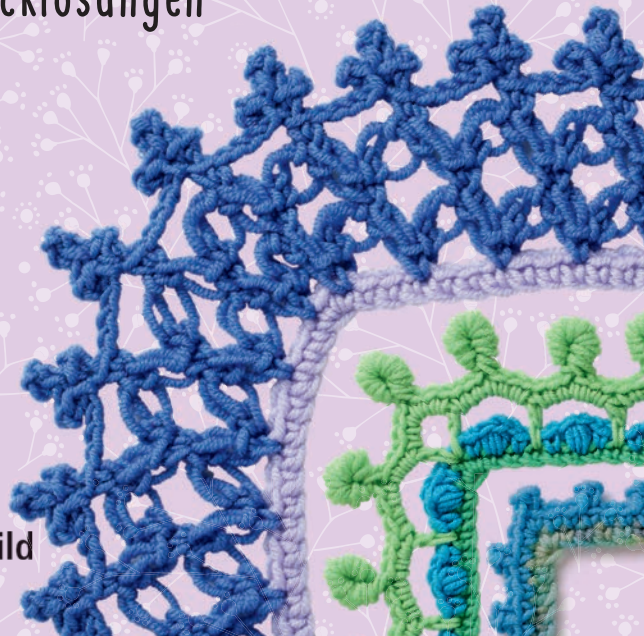


EDIE ECKMAN

Das große Buch
DER
HÄKELKANTEN

Der perfekte Abschluss für alle Ihre Lieblingsprojekte –
inklusive Ecklösungen



Weltbild

EDIE ECKMAN

Das große Buch
DER
HÄKELKANTEN

Der perfekte Abschluss für alle Ihre Lieblingsprojekte –
inklusive Ecklösungen

Weltbild

Widmung

Für Gwen Steege – für alles

Titel der Originalausgabe

Every Which Way Crochet Borders

Zuerst veröffentlicht 2017 in den USA von Storey Publishing, 210 MASS MoCA Way,
North Adams, MA 01247, USA

Copyright © 2017 by Edith L. Eckman

Deutsche Erstausgabe

Copyright der deutschen Übersetzung © 2017 Weltbild GmbH & Co. KG,

Werner-von-Siemens-Str. 1, 86159 Augsburg

Übersetzung und Redaktion der deutschen Ausgabe: Helene Weinold, Violau

Satz: Joe Möschl, München

Umschlaggestaltung: Atelier Seidel, Teising

Fotos: John Polak Photography, mit Ausnahme der folgenden Fotos: S. 18, 166, 174

Mars Vilaubi; Autorenfoto: © Kelly Nuss Photography

Häkelschriften: Karen Manthey

Illustrationen im Glossar: Alison Kolesar

Druck und Bindung: Typos, tiskařské závodny, s.r.o., Plzeň

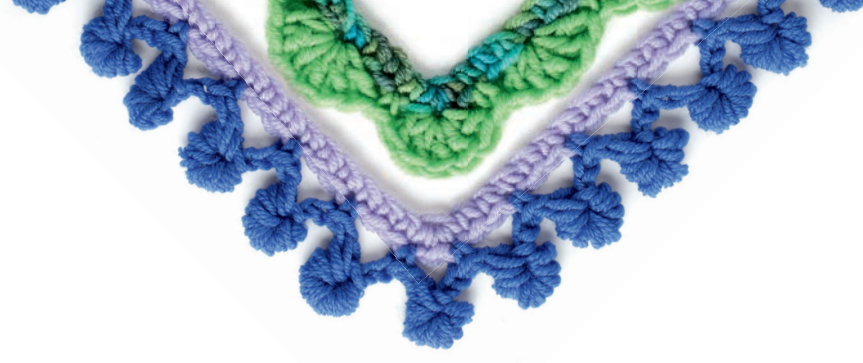
Printed in the EU

ISBN 978-3-8289-8041-9

Alle Rechte vorbehalten.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.weltbild.de



Inhalt

Immer rundherum 4

Ein paar Gedanken
vorab 5

Die Auswahl: Form folgt Funktion | Häkelkanten abwandeln |
Die Bedeutung der Maschenprobe | Ausführung von
Häkelborten | Runden beenden | Die Anleitungen

Häkelkanten 35

Eine Sammlung von 139 Kantenmustern –
von schmal und einfach bis breit und aufwendig

Anhang	202
Häkelanleitungen lesen und verstehen	202
Eigenschaften der Häkelkanten	206
Verzeichnis der Häkelkanten	208
Abkürzungen	212
Zeichenerklärung	213
Glossar	215
Register	221
Dank der Autorin	224

Immer rundherum!

Vielleicht glauben Sie, ich hätte mit den 150 Borten aus „Häkelbordüren – Kanten, Blenden, Spitzen“ alle Muster verbraucht, die mir so im Kopf herumschwirrten, aber das war offensichtlich nicht der Fall. Man könnte sogar sagen, ich sei bortensüchtig. Hier sind 139 weitere Häkelkanten, von denen jede so gestaltet ist, dass sie sich glatt um 90-Grad-Ecken legt, wie man sie an Decken, Pullovern, Waschlappen und anderen Projekten findet. Egal, wonach Sie suchen – spitzenartige, dichte, strukturierte, raffinierte, auffallende, schmale, mittlere oder breite Häkelkanten –, hier finden Sie das Richtige.

Um Sie zum Blättern anzuregen, sind die Kanten auf den folgenden Seiten nicht in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet. Das Durchblättern kann sich beachtlich auszahlen. Vielleicht denken Sie an eine Rüschenkante, stoßen aber auf eine plastische Borte und erkennen, dass die genau zu Ihrem Modell passt.

Wenn Sie sich jedoch tatsächlich entschlossen haben, helfen Ihnen einige Kennzeichen zu jedem Muster, schnell

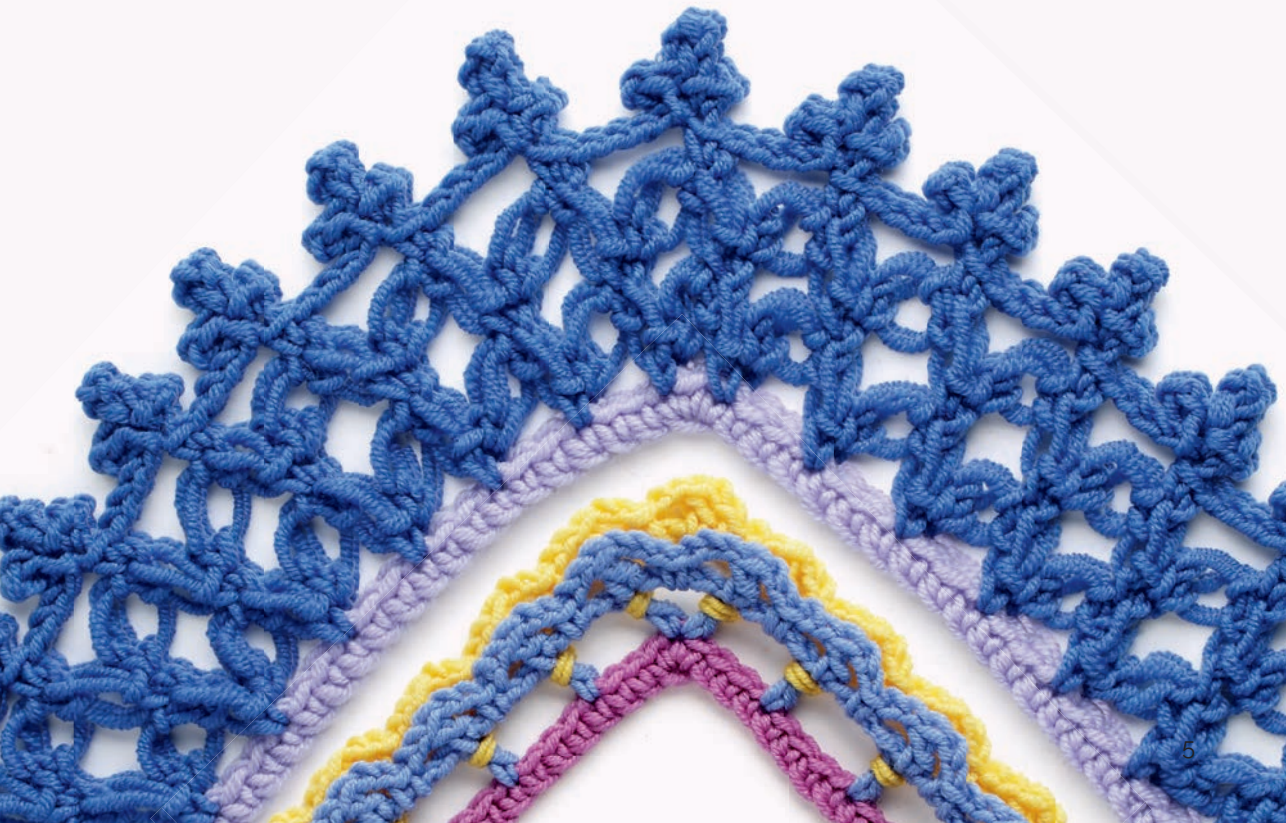
zu finden, wonach Sie suchen. In den Tabellen ab Seite 208 sind die Borten nach folgenden Kategorien eingeteilt: beidseitig nutzbar, breit, mittelbreit, schmal, wellenförmig, gerade, Motive, spitzenartig/transparent, mehrschichtig, fransig, strukturiert. Häkelkanten lassen sich mit verschiedenen Arten von Stoffen kombinieren – mit Häkel- und Strickarbeiten ebenso wie mit Geweben. Man kann eine Spitze an nicht gewebte Untergründe wie Filz oder Fleece anhängeln oder Borten separat häkeln und an andere Materialien nähen oder kleben.

Ebenso wie bei „Häkelbordüren – Kanten, Blenden, Spitzen“ hoffe ich, dass Sie dieses Buch als Ausgangspunkt zum Entdecken neuer Techniken und als Starthilfe für Ihre Fantasie nutzen werden.



Ein paar Gedanken vorab

Die Wahl eines Kantenmusters kann einen ganz schön überfordern. Schließlich ist die Auswahl schier unendlich groß! Ihre Entscheidung wird durch das Projekt selbst, durch Ihren persönlichen Geschmack und den des Menschen bestimmt, der Ihr Modell bekommt. Sie können beim Auswählen einer Kante auf Ihren Bauch hören, aber wenn Sie die Sache etwas strukturierter angehen wollen, können Sie einige der folgenden Prinzipien im Kopf behalten.



Die Auswahl: Form folgt Funktion

Einfache, schmale Borten lassen sich für die meisten Aufgaben einsetzen: zum Verstecken von Fadenenden, zum Stabilisieren von Kanten und als Knopf- und Knopflochblenden. Sie sind meist die beste Wahl zum Umranden einer Decke, eines Umschlagtuchs oder eines anderen Modells, das sehr lebhaft, bunt oder stark strukturiert ist. Mit anderen Worten: Bei diesen Projekten ist der Hauptteil der Star, und die Borte übernimmt nur eine Nebenrolle.

Dekorativere Borten andererseits können selbst zum Blickfang eines Modells werden oder zumindest den Hauptteil hervorheben und ergänzen. Tatsächlich sind manche Borten so vielseitig einsetzbar, dass sie nicht nur zum Verschönern von Kanten verwendet werden können. Eine fransige Baumelborte, die für eine stark strapazierte Babydecke nicht gerade erste Wahl wäre, eignet sich beispielsweise perfekt für eine Halskette.



Borte 15 (Seite 60), aus einem Metallic-Baumwoll-Leinen-Mischgarn gehäkelt, wird zur aufsehenerregenden Halskette.

Harmonie oder Kontrast

Man kann mit der Borte den einen oder anderen Aspekt des Hauptteils wieder aufnehmen.



Diese Borte besteht aus Granny Squares und wirkt an einer Decke mit einem Muster aus Granny Stripes großartig.



Ein sehr schlichter Hauptteil lässt sich durch eine kunstvolle Borte aufwerten, so wie diese Arbeit in einem Muschelmuster mit einer Fächerborte.



Bei diesem Beispiel kehrt in der Borte das Muster des Hauptstoffs in umgekehrter Farbstellung wieder.



Ein wilder, kunterbunter Hauptstoff braucht oft den beruhigenden Einfluss einer einfarbigen Borte.



Dieser Waschlappen im Format 18 cm x 18 cm wird von der breiten Borte geradezu erdrückt, sodass er nur mit Mühe für seinen eigentlichen Zweck nutzbar ist.

Eine Frage des Maßstabs

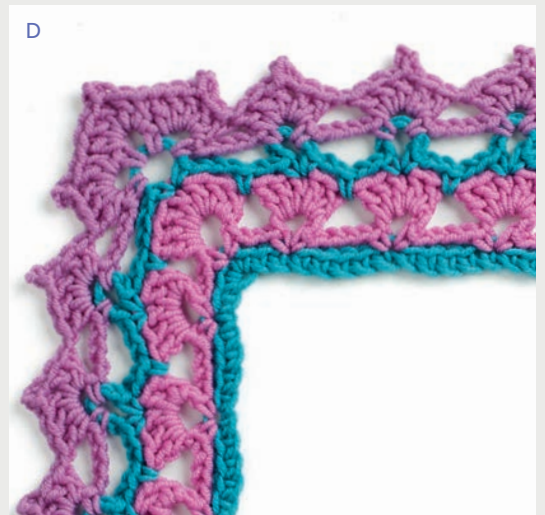
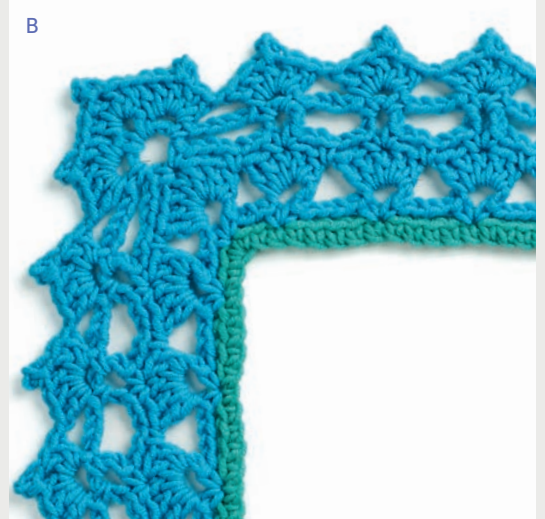
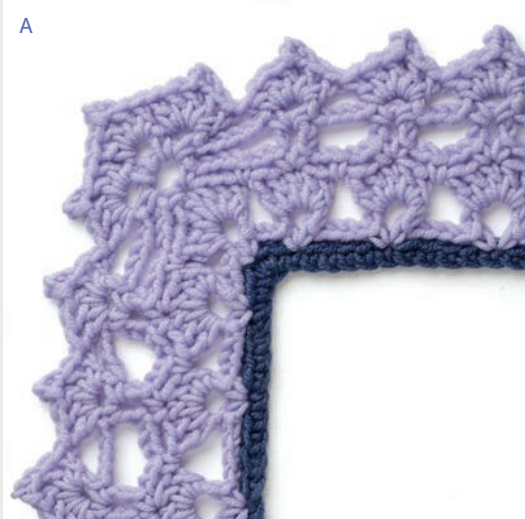
Achten Sie auf die Größe Ihrer Häkelkante im Verhältnis zu dem Modell, an dem sie angebracht wird. Erdrücken Sie kein winziges Projekt mit einer allzu breiten Borte, wie auf dem Foto links zu sehen ist (außer, Sie streben genau diese Optik an).

Die Macht der Farbe

Farben spielen beim Entwerfen eine wichtige Rolle. Ein einfacher Farbwechsel kann das Aussehen einer Borte vollständig verändern, wie man anhand der Beispiele auf Seite 9 erkennt. Verwendet man durchweg eine Unifarbe, kommt dadurch die Form des Musters besonders gut zur Geltung, während ein meliertes Garn dieselbe Form verschleiern und verwirren kann. Durch den Einsatz unterschiedlicher Unifarben in einzelnen Runden kann man bestimmte Maschen oder Maschengruppen hervorheben. Auch die Reihenfolge der Farben kann entscheidend sein. Zwei Farben können in der Theorie gut harmonisieren, aber direkt nebeneinander verhäkelt überraschend ungünstig wirken. Die Farbe der letzten Runde bestimmt die Wirkung der gesamten Borte. Vielleicht spielen Sie ein wenig mit der Platzierung der Farben, um sicherzugehen, dass die Abschlussrunde ihrer Rolle als Halt für das Muster und als Blickpunkt gerecht wird. Und natürlich haben wir alle unsere Lieblingsfarben. Verwerfen Sie keine Borte in diesem Buch allein der Farbe wegen. Womöglich gefällt sie Ihnen in einer anderen Farbe überaus gut.

Die Wirkung unterschiedlicher Farben

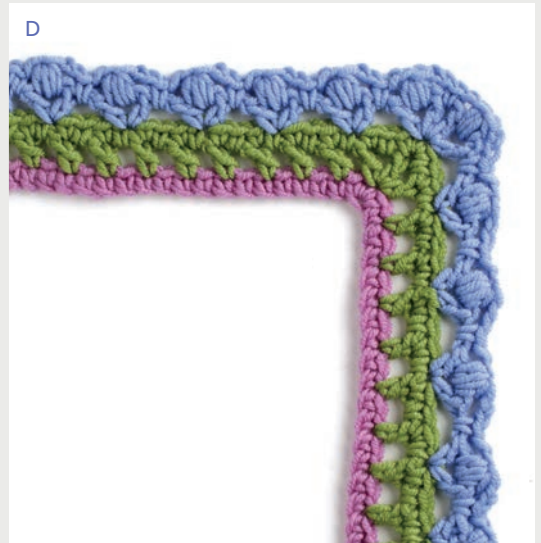
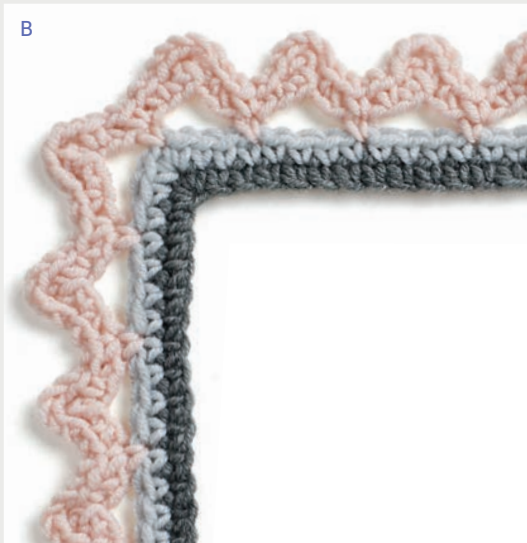
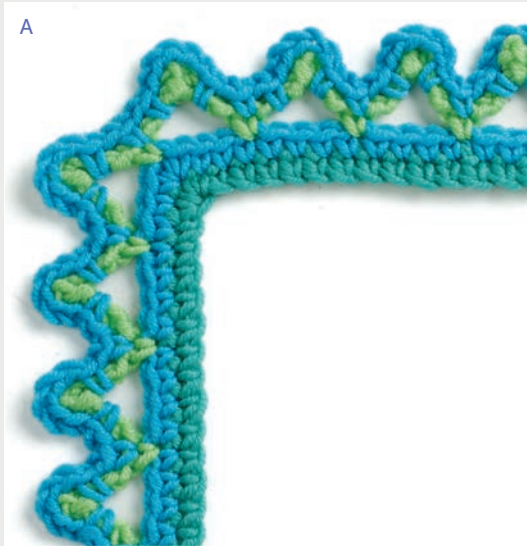
Borte 8 (Seite 52) in der Original-Unifarbe (A), in einer ganz anderen Unifarbe (B), in einem melierten Garn (C) und in drei unterschiedlichen Farben für die verschiedenen Reihen (D).



Farbwahl und Struktur

Häkelt man die Borte in zwei Farben, wirkt der Aufbau der Borte (A). In einer Farbe gehäkelt, wirkt die Borte schlichter, und die Form wird hervorgehoben (B).

Durch die Farbwahl scheint die Borte oben (C) aus drei Elementen zu bestehen, während bei der unteren Borte (D) nur zwei Musterelemente auftreten.



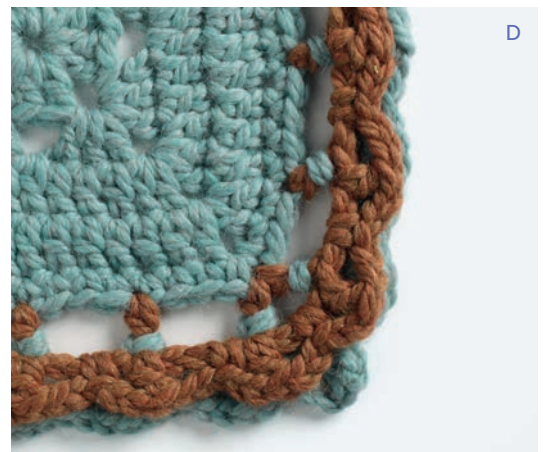
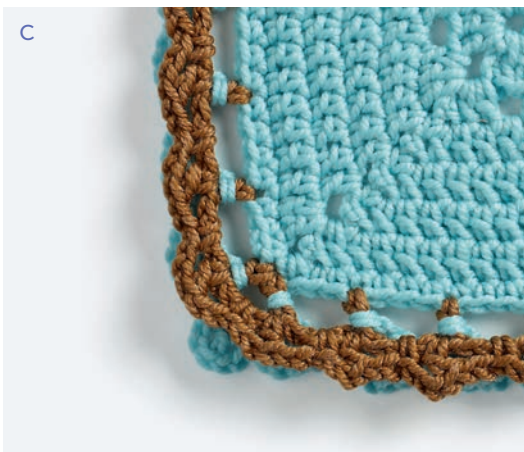
Der Einfluss des Garns

Neben der Farbwahl – oder vielleicht noch davor – spielt die Wahl des Garns eine Rolle. Unterschiedliche Fasern und Garnstärken lassen ein und dieselbe Borte ganz unterschiedlich ausfallen. Beim Anhäkeln einer Borte an Häkel-, Strick- oder Webmodelle verwendet man normalerweise das gleiche Garn wie für den Hauptteil. Das garantiert, dass die Garnstärke mit dem Modell harmoniert. Doch wenn das nicht der Fall ist – sei es, weil die Borte an einen Untergrund angesetzt wird, der nicht aus Garn besteht, oder weil man das Garn wechselt –, sollte man den Maßstab des Bortengarns und des Musters berücksichtigen und überlegen, wie beides mit dem Modell harmoniert, für das die Borte gedacht ist.



Oben: Die Borte aus superfeinem Garn ist viel zarter und duftiger als das massive Häkelquadrat, an das sie angesetzt wurde.

Unten: Borte 16 (Seite 62) aus feinstem Mohair (A), Baumwollgarn (B), einem glatten Wollgarn mittlerer Stärke (C) und dickem Alpaka-Garn (D).



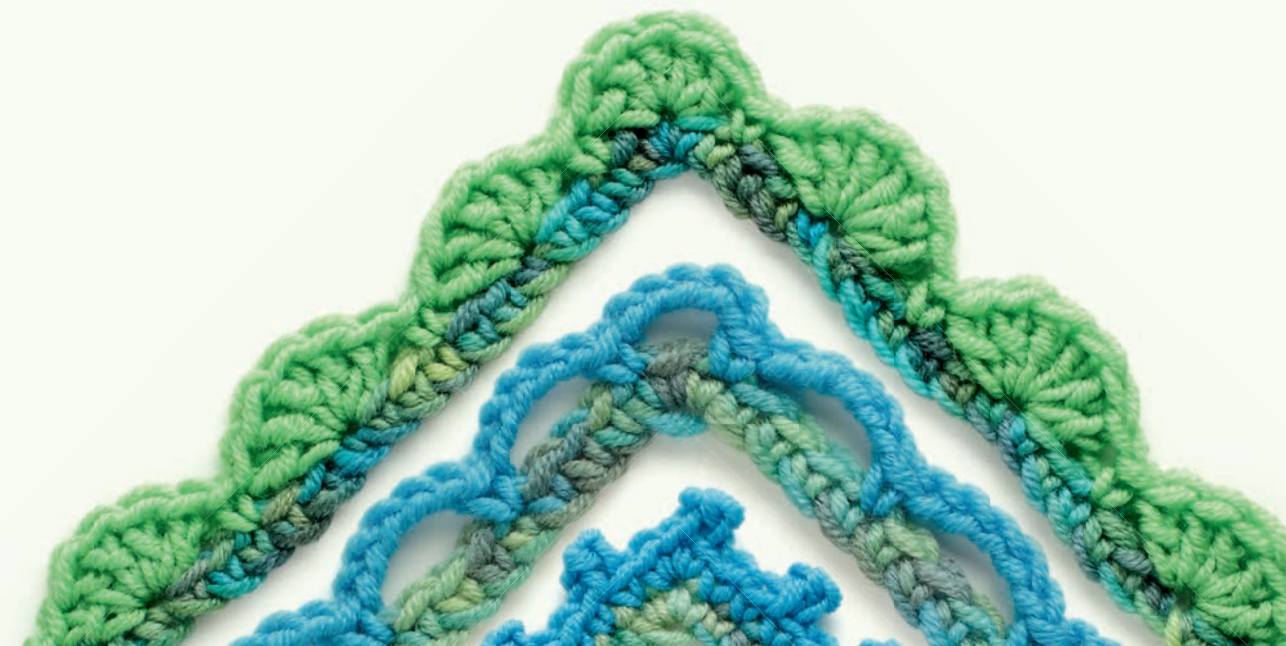
Häkelkanten an feinem Stoff, Frottier und Strick

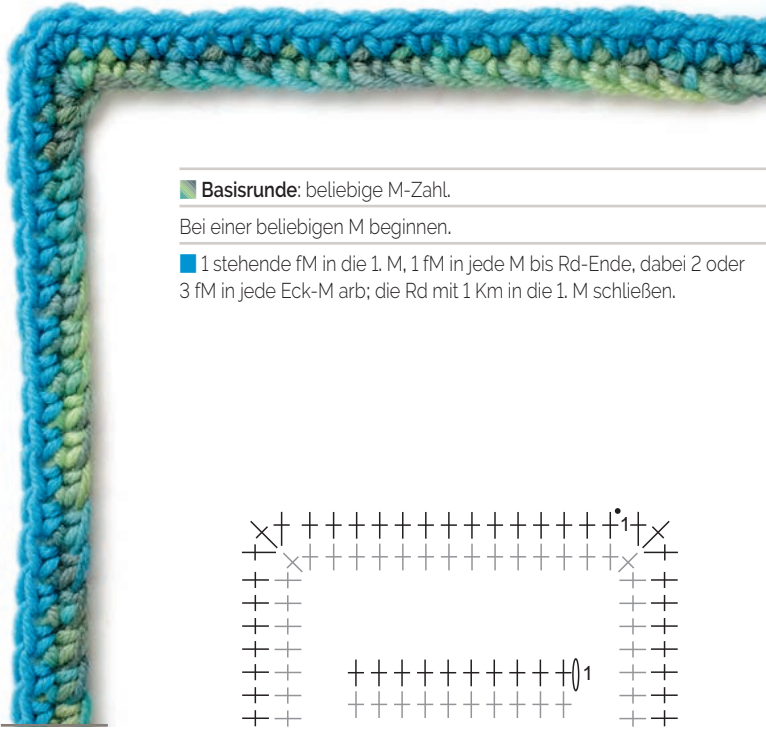
Zwei zarte, alte Batist-Taschentücher mit Häkelspitzen aus feinem Garn (A), wobei die Spitze direkt an den Stoff angehäkelt wurde; eine Borte aus einem Leinengarn mittlerer Stärke an einem fertig gekauften Frottierwaschlappen (B); ein Stricktuch aus einem mittelstarken Wollgarn mit einer Häkelborte aus einem kontrastfarbenen Garn (C).



Häkelkanten

Wir beginnen mit einigen grundlegenden Häkelkanten, den einfachsten Borten, die man sich vorstellen kann. Schlicht und schmal, können sie für sich alleine stehen, aber auch mit anderen Elementen und breiteren Borten zu neuen Umrandungen kombiniert werden. Schauen Sie doch einmal, ob Sie selbst andere Elemente entdecken können! Die darauf folgenden Kanten variieren in Stil, Breite und Funktion und erscheinen ohne spezielle Reihenfolge. Beachten Sie, dass diese Borten nicht maßstabsgetreu abgebildet sind. Manche der breiten Häkelkanten wurden verkleinert, damit sie auf die Seite passen, wohingegen manche schmalere vergrößert wurden. Lesen Sie die Spezifizierung, um eine Vorstellung von der Größe der jeweiligen Borte zu bekommen. Und vor allem, haben Sie Spaß am Entdecken neuer Methoden, um Ihre Arbeiten zu verschönern!





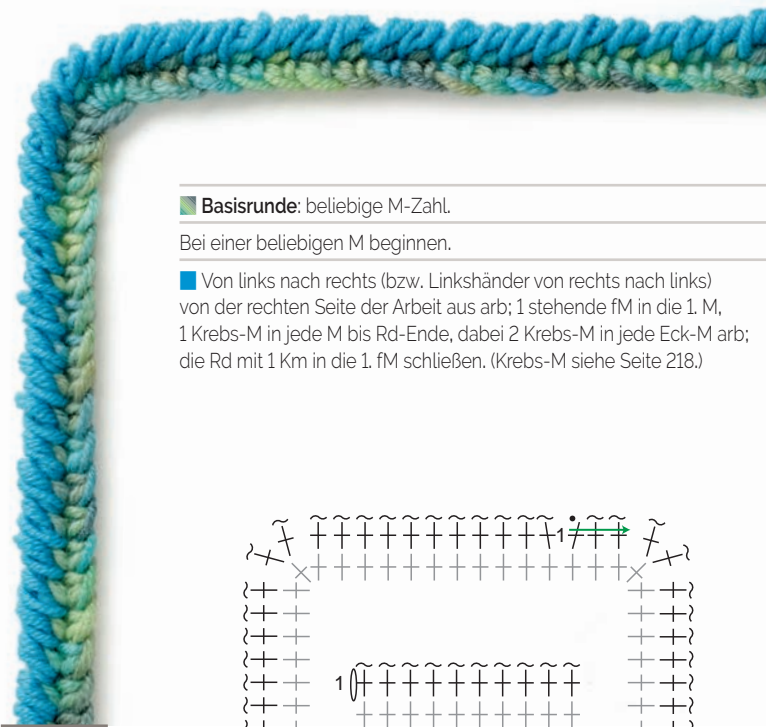
■ **Basisrunde:** beliebige M-Zahl.

Bei einer beliebigen M beginnen.

■ 1 stehende fM in die 1. M, 1 fM in jede M bis Rd-Ende, dabei 2 oder 3 fM in jede Eck-M arb; die Rd mit 1 Km in die 1. M schließen.

ELEMENT A

- Schmal
- Gerade



■ **Basisrunde:** beliebige M-Zahl.

Bei einer beliebigen M beginnen.

■ Von links nach rechts (bzw. Linkshänder von rechts nach links) von der rechten Seite der Arbeit aus arb; 1 stehende fM in die 1. M, 1 Krebs-M in jede M bis Rd-Ende, dabei 2 Krebs-M in jede Eck-M arb; die Rd mit 1 Km in die 1. fM schließen. (Krebs-M siehe Seite 218.)

ELEMENT B

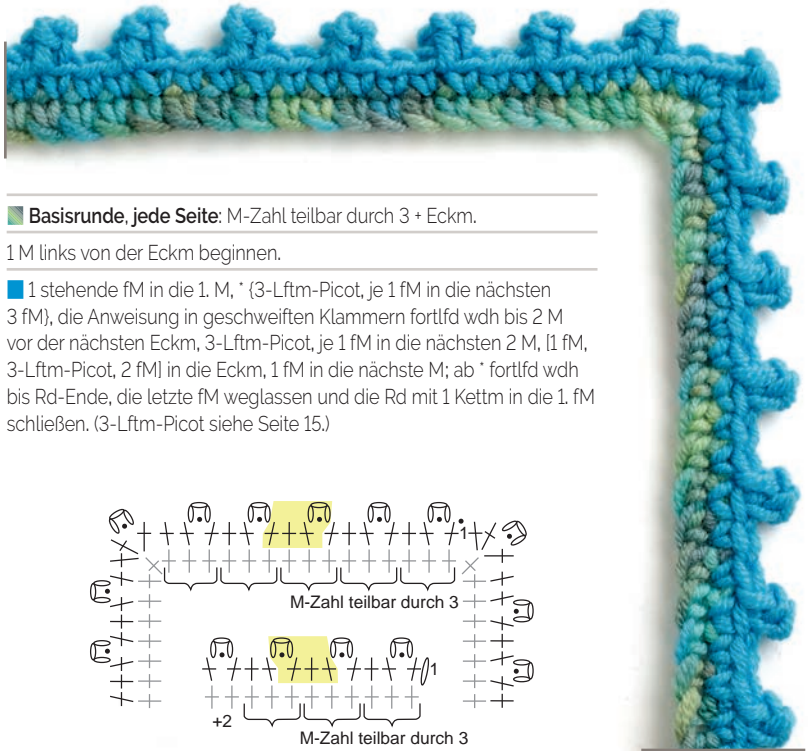
- Schmal
- Gerade

ELEMENT

C

Schmal

Wellenförmig



Basisrunde, jede Seite: M-Zahl teilbar durch 3 + Eckm.

1 M links von der Eckm beginnen.

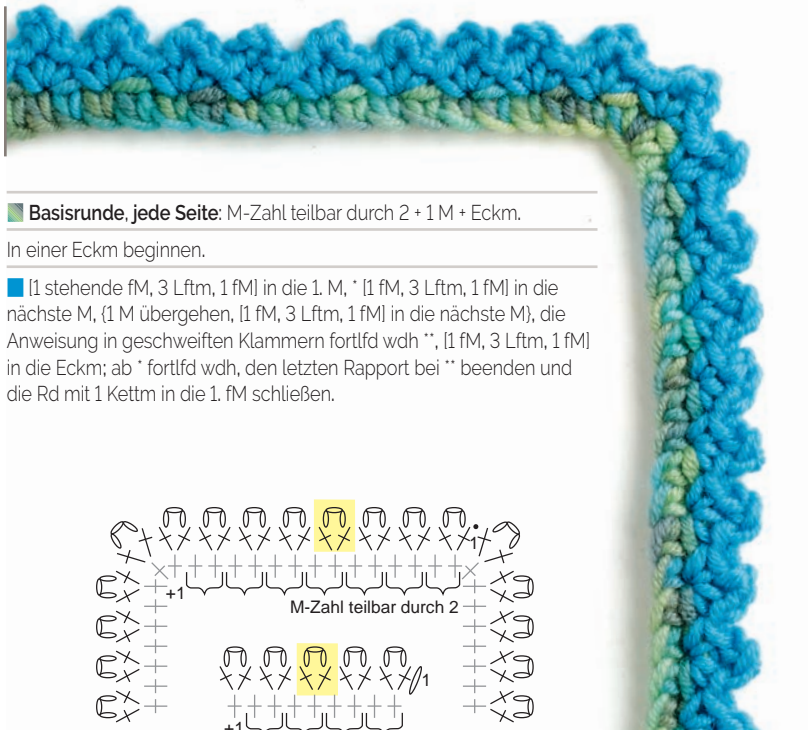
1 stehende fM in die 1. M, * {3-Lftm-Picot, je 1 fM in die nächsten 3 fM}, die Anweisung in geschweiften Klammern fortld wdh bis 2 M vor der nächsten Eckm, 3-Lftm-Picot, je 1 fM in die nächsten 2 M, [1 fM, 3-Lftm-Picot, 2 fM] in die Eckm, 1 fM in die nächste M; ab * fortld wdh bis Rd-Ende, die letzte fM weglassen und die Rd mit 1 Kettm in die 1. fM schließen. (3-Lftm-Picot siehe Seite 15.)

ELEMENT

D

Schmal

Wellenförmig



Basisrunde, jede Seite: M-Zahl teilbar durch 2 + 1 M + Eckm.

In einer Eckm beginnen.

[1 stehende fM, 3 Lftm, 1 fM] in die 1. M, * [1 fM, 3 Lftm, 1 fM] in die nächste M, [1 M übergehen, 1 fM, 3 Lftm, 1 fM] in die nächste M), die Anweisung in geschweiften Klammern fortld wdh *, [1 fM, 3 Lftm, 1 fM] in die Eckm; ab * fortld wdh, den letzten Rapport bei * beenden und die Rd mit 1 Kettm in die 1. fM schließen.